

**L a g e b e r i c h t**

und

**J a h r e s a b s c h l u s s**

zum 31. Dezember 2019

der

**DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH,**

**Lüneburg**

## DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

#### A. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

##### Geschäftszweck der Gesellschaft

Das Unternehmen produziert und vertreibt Frühstückscerealien, Müslis sowie Riegel und milchalternative Drinks aus Getreide und Nüssen ausschließlich für den Private Label Markt (Discountmarkt).

Die Gesellschaft stellt die Produkte in seinen beiden Werken in Lüneburg und Tangermünde her. Vertriebsseitig werden neben Deutschland der gesamte europäische Raum, die USA und Australien beliefert.

##### Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr kann als erfolgreich betrachtet werden. Die Umsatz- und Ertragsentwicklung bestätigt einen Ausbau und eine Festigung der Marktposition im Inland und Ausland. Das Unternehmen hält an den Erfolgsprinzipien der hohen Produktqualität und Lieferpünktlichkeit fest.

Weiterer Schwerpunkt des Unternehmens sind Anstrengungen zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und Produktivität. Insbesondere hier konnten erhebliche Fortschritte gemacht werden.

Die nach wie vor sehr guten Verbindungen zum Lebensmitteleinzelhandel verbleiben auf weiterhin gefestigtem Niveau. Produktinnovationen und wettbewerbsfähige Preise sind Garanten für eine expansive Entwicklung.

Das Preisniveau am Rohstoffmarkt bewegte sich nach der Erntezeit im Herbst im Geschäftsjahr steigend. Das gilt insbesondere für Rohkakao, Äpfel und Sultaninen. Die Nuss- und Zuckerpreise fielen. Für das Jahr 2020 sehen wir wieder steigende Preise bei Palmöl, Kakao und Nüssen.

Wir versuchen wie in den letzten Jahren auch schon, uns zeitgleich mit den Leistungsvereinbarungen unserer Kunden rohstoffseitig einzudecken. Das gelingt natürlich nicht bei allen Produkten und auch nicht zu 100 %. Um flexibel zu bleiben, decken wir uns vorerst nur mit 60 % bis 70 % ein. Damit wird das Risiko von zu hohen Rohstoffeindeckungen bei Minderabnahmen unserer Kunden bzw. Preisschwankungen reduziert. Bei Mehrabnahmen und auch bei günstigen Materialpreisen decken wir uns unterjährig nach. Wir decken uns nur in Ausnahmen in Fremdwährungen ein, sodass deutlich über 90 % unserer Einkäufe auf Eurobasis erfolgen.

Die Entwicklung der Gesellschaft konnte in diesem Jahr deutlich verbessert werden. Bei einem Umsatz von € 210,8 Mio. (Vorjahr: € 186,4 Mio.) erzielte das Unternehmen einen EBITDA in Höhe von € 15,6 Mio. (Vorjahr: € 12,8 Mio.).

Die Rohmarge (bezogen auf die Gesamtleistung/ohne akt. Eigenleistung) stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,6 %-Punkte auf 39,5 % bzw. um € 13,8 Mio. auf € 83,9 Mio.

## Marktumfeld

Der Gesamtnachfragemarkt ist stabil. Müsli und Riegel wachsen weiterhin stark. Frühstückscerealien haben sich in der Menge wieder leicht gesteigert. Bei den Preisen gab es geringe Zugeständnisse. Der Markt für vegane Milchalternativen, wie z.B. Haferdrinks oder Mandeldrinks, ist in Deutschland mit gut 100 Mio. Liter ein Nischenmarkt, wächst aber jährlich zweistellig. In 2018 hatten wir noch rd. 4,8 Mio. Liter veräußert. In 2019 stieg der Absatz auf 17,2 Mio. Liter und 2020 erwarten wir mehr als 25,0 Mio. Liter. Auch für die weitere Zukunft sehen wir in diesem Segment noch weitere Potentiale.

Bei den Cerealien in Deutschland ist die DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH mit einem Volumenanteil von knapp 34 % Marktführer. Im deutlich größeren und wachsenden Müsli Markt mit gut 100 Tsd. to. haben wir in Deutschland lediglich einen Volumen-Marktanteil von rd. 8 %. Für das künftige Wachstum haben wir in diesem Geschäftsjahr weitere Kapazitäten geschaffen.

Bei den Obst- und Müsliriegeln (Marktanteil mittlerweile rd. 32 %) sehen wir Wachstumsmöglichkeiten durch innovative Produkte.

Unsere Entwicklungsabteilung arbeitet stetig daran, neue Trends zu schaffen oder sich den bestehenden Marktveränderungen anzunähern. So glauben wir, unsere Kunden mit immer neuen Produkten zufriedenstellen zu können.

Im europäischen Ausland treffen wir auf Märkte, die von Markenprodukten beherrscht werden. Der ausländische Private Label-Anteil - insbesondere in England - ist geringer als in Deutschland, hat daher aber noch Entwicklungspotential. In den USA liegt der Private Label Anteil für unser Sortiment bei deutlich unter 10 %. Damit sind auch hier noch Wachstumschancen für Müslis, Fruchtschnitten, Riegel und Drinks für die Zukunft gegeben. Und auch in Australien, wo das Verzehrverhalten der Verbraucher ähnlich dem in England ist, bestehen noch Wachstumsmöglichkeiten.

## **B. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

### Ertragslage

Im Jahr 2019 haben wir Umsatzerlöse in Höhe von € 210,8 Mio. (Vorjahr: € 186,4 Mio.) erzielt. Sie verteilen sich wie folgt auf die Produktbereiche:

- Cerealien € 107,7 Mio. (Vorjahr: € 100,5 Mio.)
- Snacking/Riegel € 52,9 Mio. (Vorjahr: € 48,6 Mio.)
- Müsli € 36,1 Mio. (Vorjahr: € 32,3 Mio.)
- Drinks € 12,9 Mio. (Vorjahr: € 3,5 Mio.)
- Sonstige € 1,2 Mio. (Vorjahr: € 1,5 Mio.)

Der Rohgewinn (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + Sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - außergewöhnlicher Ertrag aus Anlagenabgang) beträgt € 85,8 Mio. (Vorjahr: € 72,8 Mio.).

Die Personalaufwendungen teilen sich auf mit € 24,3 Mio. (Vorjahr: € 22,4 Mio.) in Lohnkosten und mit € 7,9 Mio. (Vorjahr: € 7,6 Mio.) in Gehältern. Die sozialen Aufwendungen belaufen sich auf € 6,7 Mio. (Vorjahr: € 6,1 Mio.). Zusammen entstand ein Personalaufwand von € 38,9 Mio. (Vorjahr: € 36,1 Mio.).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr € 8,8 Mio. (Vorjahr: € 7,7 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr € 31,1 Mio. (Vorjahr: € 23,7 Mio.) und entfallen auf:

- Vertriebskosten (i.W. Ausgangsfrachten) € 16,5 Mio. (Vorjahr: € 13,5 Mio.)
- Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen € 6,5 Mio. (Vorjahr: € 3,6 Mio.)
- Miet-, Leasing- und Pacht aufwendungen € 3,4 Mio. (Vorjahr: € 2,1 Mio.)
- Übrige betriebliche Aufwendungen € 4,7 Mio. (Vorjahr: € 4,5 Mio.)

Ein deutlicher Anstieg ist bei den Frachten aufgrund der Exportlastigkeit des Hauses festzustellen. Gleichfalls sind die Instandhaltungsaufwendungen durch Optimierungsmaßnahmen und vorbereitende Instandhaltungsmaßnahmen gestiegen.

Das Finanzergebnis in Höhe von € -3,4 Mio. (Vorjahr: € -3,7 Mio.) beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen, die aus der Finanzierung der langfristigen Vermögensgegenstände sowie des Umlaufvermögens des Unternehmens resultieren.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt € 3,4 Mio. (Vorjahr: € 1,5 Mio.).

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von € 1,1 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.) ergibt sich ein Jahresüberschuss von € 2,3 Mio. (Vorjahr: € 0,9 Mio.).

#### Vermögenslage

Der Buchwert des gesamten Anlagevermögens beträgt per 31. Dezember 2019 € 65,1 Mio. (Vorjahr: € 64,4 Mio.).

Davon entfallen € 4,0 Mio. auf immaterielle Vermögensgegenstände, die sich auf Entwicklungskosten für Produktionsverfahren, Rezepte neuer Produkte sowie Rezepturen (€ 3,2 Mio.) und Software (€ 0,8 Mio.) aufteilen.

Die Vorräte (€ 27,5 Mio.) haben sich gegenüber dem Vorjahr (€ 24,6 Mio.) um € 2,9 Mio. erhöht. Der Anstieg bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen entfällt mit € 0,7 Mio. auf Rohstoffe (€ 0,6 Mio.), auf Verpackungsmaterial (€ 0,2 Mio.) und auf Ersatzteile (€ 0,7 Mio.). Zudem sind die unfertigen und fertigen Erzeugnisse um € 1,4 Mio. angestiegen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände von € 4,6 Mio. teilen sich im Wesentlichen wie folgt auf in:

- Kautionen € 2,7 Mio.
- Forderungen gegen die Finanzbehörde € 0,8 Mio.
- Stromsteuererstattungen € 0,5 Mio.
- Sonstige € 0,6 Mio.

Auf den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe € 4,6 Mio. entfallen im Wesentlichen abgegrenzte Leasingraten und Finanzierungskosten.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt € 11,4 Mio. (Vorjahr: € 9,2 Mio.).

Das wirtschaftliche Eigenkapital in Höhe von € 20,0 Mio. (Vorjahr: € 17,8 Mio.) setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

- |   |                    |
|---|--------------------|
| • Bilanzielle Eigenkapital  | € 11,4 Mio.        |
| • Genusssrechtskapital<br>(mit Rangrücktritt versehenes Fremdkapital)                 | € 6,5 Mio.         |
| • Sonderposten für Investitionszuschüsse (€ 2,9 Mio.)<br>(steuerfreier Zuschuss 70 %) | € 2,1 Mio.         |
| • <b>Summe Wirtschaftliches Eigenkapital</b>  | <b>€ 20,0 Mio.</b> |

Mit den zum Bilanzstichtag langfristigen Fremdmitteln in Höhe von € 27,9 Mio. (Vorjahr: € 26,5 Mio.) ist das Anlagevermögen zu 74 % (Vorjahr: 69 %) gedeckt.

Dem kurzfristigen Aktivvermögen (€ 40,9 Mio.) stehen kurzfristige Fremdmittel (Rückstellungen von € 4,0 Mio., Lieferantenverbindlichkeiten von € 14,8 Mio., sonstige Verbindlichkeiten (€ 4,4 Mio.) und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von € 32,9 Mio. gegenüber.

#### Finanzlage

Im Geschäftsjahr wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von € 12,5 Mio. erzielt. Maßgeblichen Anteil daran haben neben der Abschreibung in Höhe von € 8,8 Mio. auch der Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (€ 1,6 Mio.) bei einem Anstieg des Vorratsvermögens um € 2,9 Mio.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von € -3,4 Mio. entfällt auf Tilgungen von Bankdarlehen (€ 3,0 Mio.), Aufnahme von Bankdarlehen (€ 2,0 Mio.), Zinszahlungen (€ 3,9 Mio.) sowie den Einzahlungen und Tilgungen aus den Mietkaufverträgen von in Summe € 1,5 Mio.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. € 48,8 Mio., wovon € 19,0 Mio. auf herausgegebenen Darlehen, € 27,3 Mio. auf Betriebsmittelkredite und € 2,5 Mio. auf sonstigen Bankverbindlichkeiten beruhen.

Am 11. Juli 2019 fand mit der Großbetriebsprüfungsstelle des Finanzamtes Stade die Schlussbesprechung für die Prüfung der Jahre 2013 bis 2016 statt. Die steuerlichen Auswirkungen waren unwesentlich und sind in den Jahresabschluss 2019 eingeflossen.

#### Investitionen und Finanzierung

Nachdem in der Vergangenheit die Investitionen wegen der neu zu entwickelnden Produkte für den englischen Markt deutlich über den Abschreibungen lagen, haben wir in diesem Jahr eine Annäherung.

Die Investitionen entfallen auf erworbene Vermögensgegenstände aber auch auf immaterielle Vermögensgegenstände zur Erweiterung des bestehenden aber wachsenden europäischen und außereuropäischen Marktes. Durch den Erwerb und laufende Investitionen wurden im Geschäftsjahr € 9,6 Mio. in das Anlagevermögen investiert. Davon entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände € 0,7 Mio. und auf Sachanlagen € 8,9 Mio.

Neben Investitionen für die weitere Entwicklung neuer Produkte werden wir zur Produktionsoptimierung in der Zukunft Rationalisierungsinvestitionen tätigen.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr € 8,8 Mio.

Die Ende 2017 erfolgte Investition in eine Drinkanlage für vegane Getreide- und Nussprodukte hat sich erfolgreich in den Markt eingeführt.

### Personal und Sozialbereich

Der durchschnittliche Personalbestand stellt sich wie folgt dar:

	Lüneburg	Tangermünde	gesamt
Gewerbliche Arbeitnehmer	344	355	699
Kaufmännische Angestellte	122	18	140
Azubis	23	15	38
<b>Summe</b>	<b>489</b>	<b>388</b>	<b>877</b>

Die Personalzahl erhöhte sich von 836 in 2018 auf 877, also um 41 Mitarbeiter.

In den letzten Jahren hat in Bezug auf Leiharbeiter in unserem Haus ein Umdenken stattgefunden. Durch „Equal Pay“ und die Erfahrungen, dass in den Ferien viele Leiharbeiter wenige Stammitarbeiter, die im Urlaub sind, kompensieren müssen, hat sich das Unternehmen in den letzten Jahren für mehr Stammitarbeiter und weniger Leiharbeiter entschieden. Zum Jahresende hatte das Unternehmen vor dem mehr als 2-wöchigen Produktionsstillstand noch 126 Leiharbeiter, da noch Sonderaufgaben erfüllt werden mussten. Künftig sehen wir lediglich 60 bis 70 Leiharbeiter zu Gunsten weiterer Stammitarbeiter in unserem Haus. Bei einem 3-Schichtbetrieb in 2 Werken bedeutet das, dass lediglich in jedem Werk rd. 11 Leiharbeiter pro Schicht beschäftigt sein werden.

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkung sowie die Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer nach dem Gesetz zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen (EntgTranspG) berücksichtigen wir im Rahmen unserer Personalpolitik.

### Forschung und Entwicklung

In den letzten Jahren hat die Gesellschaft maßgeblich Kapazitäten erfolgreicher Produktkategorien ausgebaut. Hinzu kamen Weiter- und Neuentwicklungen in den Bereichen Drinks, Fruchtschnitten, Riegel, Müsli und auch Extrudate.

Der Aufbau der neuen Produkthanlage für Getreide- und Nussdrinks in 2017 für den Privat Label-Markt entwickelt sich bisher sehr positiv. Hier müssen wir uns bereits mit Produktionsleistungssteigerungen befassen.

Mit unseren Fruchtschnittenanlagen verfügen wir nun über ausreichend Kapazitäten, mit neuen Produkten den innovativen Markt bedienen zu können.

Dem wachsenden Müsli Markt sind wir in diesem Jahr mit der Errichtung eines neuen Crunchy-Ofens und einer weiteren Mehrkomponenten-Abfüllanlage begegnet.

Für den erheblich wachsenden Müsli Riegelmarkt wurde eine Kapazitätserweiterung für die Herstellung und auch zwei neue Verpackungsanlagen investiert, die schneller sind und zudem mit deutlich weniger Verpackungsmaterial arbeiten können und so die Umwelt schonen. Diese Anlagen werden im April/Mai des Jahres 2020 betriebsbereit sein.

Damit sind die Grundlagen für künftiges Wachstum bei hoher Flexibilität geschaffen.

Parallel dazu konzentrieren wir uns neben Innovationen auf den noch effektiveren Einsatz unserer Maschinen. Störungen werden nicht nur beseitigt, sondern es wird daran gearbeitet, diese in der Zukunft zu vermeiden oder aber zu reduzieren.

Unser permanentes Ziel hierbei ist die Erreichung und Erhaltung der Kostenführerschaft für unsere Produkte für den Privat Label Markt, unseren Kunden jederzeit konkurrenzfähige Produkte in Geschmack, Design und Preis bieten können.

Der Einkauf sucht stetig nach Bezugsquellen, die qualitativ hochwertigere und preisakzeptable Produkte bieten, die in jedem Fall unseren steigenden Sicherheitsanforderungen (Kontrahierung und Qualität) genügen.

### **C. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen- und Risikobericht)**

#### Risikobericht – operative Risiken

Als international tätiger Hersteller von Frühstückscerealien, Müsli und Riegeln ist die Gesellschaft den sich häufig verändernden Kundenbedürfnissen und einkaufsseitig den Preisentwicklungen der Rohstoffmärkte ausgesetzt. Schwankungen auf dem Rohstoffmarkt können zu erheblichen Margenveränderungen im Unternehmen führen, wenn keine Absicherungen erfolgt sind.

Die Gesellschaft verzichtet weitestgehend bewusst auf den Erwerb von Rohstoffen aus dem Ausland, wenn ein Bezug im Inland möglich ist. Im Zuge unserer Audits werden Spezifikationen zu sämtlichen Produkten zur Grundlage unserer Verträge gemacht. Der Erwerb von uns langjährig bekannten und seriösen Handelshäusern fordert dennoch von deren Seite zusätzliche Audits vor Ort, die die Sicherheitsstandards gewährleisten.

Grundsätzlich schließen wir mit unseren Lieferanten Kontrakte, die einen erheblichen Teil des Jahresbedarfes (zwischen 60 % und 70 %) abdecken. Die Entscheidung über die Deckungsquote wird ausschließlich auf der Ebene der Geschäftsleitung getroffen. Aufgrund der besonderen Situation, dass unsere Kunden keine festen Abnahmemengen zusagen, sondern zumeist nur Jahreskontrakte geben, benötigen wir künftig klare Strukturen, um auf Abnahmeschwankungen reagieren zu können. Bei historisch tiefen Rohstoffpreisen schließt die Geschäftsleitung soweit möglich auch Kontrakte mit Laufzeiten von über einem Jahr ab. Dieses gilt häufig für den Energiebereich.

Für die Produktionsplanung haben wir eine spezielle Software im Einsatz, die sich bei Aktionsgeschäften oder anderen Abnahmeschwankungen sehr schnell den angeforderten Produktbedarfen anpassen kann. Neuerdings können wir auf Real-Time-Basis eine Kundenanalyse nach Umsatz, Absatz und Produkten nach Niederlassung mit der neuen Hana4 Datenbank darstellen. So können Abweichungen zum Soll sehr schnell erkannt werden.

Unser Risikomanagement und hier das gezielte frühzeitige Aufdecken und Eindämmen von bestandsgefährdenden Risiken ist eine zentrale Aufgabe der Geschäftsleitung. Ein auf langjährigen Erfahrungen basierendes Verfahren, das an verschiedenen Stellen eingreift, mit begrenzten Handlungsspielräumen und kontinuierlichem Informationsfluss an die Geschäftsleitung, wurde in unserem Hause eingeführt, so dass die Geschäftsleitung zeitnah über wesentliche Entwicklungen informiert wird.

Preis- und Haltbarkeitsrisiken im Warenbereich werden durch gesteuerte Bestandsführung soweit möglich reduziert. Ein Restrisiko für den zukünftigen Geschäftsverlauf liegt dennoch in einer plötzlichen Preisveränderung oder einem sich veränderndem Abnahmeverhalten des Kunden. Preisveränderungen können Margenveränderungen nach sich ziehen und reduziertes Abnahmeverhalten bei auslaufenden Produkten kann zu Wertberichtigungsbedarf der Bestände führen.

Auch können deutliche Schwankungen der Energiekosten zu hohen Risiken führen. Hier entscheidet ausschließlich die Geschäftsleitung über die Fixierung der Strompreise und Gaspreise über Zeiträume von mehr als zwei Jahren. Damit können wesentliche unvorhersehbare Preisveränderungen für das Unternehmen vermieden werden, soweit sie nicht gesetzlichen Ursprungs sind.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der Einkaufsstrategie derzeit nur in geringem Umfang. Lediglich unser USA-Kunde bezahlt seine Rechnungen in USD. Die Höhe der USA-Umsätze (€ 4,6 Mio.) sind aber noch niedrig und das Risiko vernachlässigbar. Zurzeit bezahlen wir mit den vereinnahmten USD einige unserer USD-Lieferantenrechnungen.

Es besteht grundsätzlich das Risiko von Zahlungsausfällen auf Kundenseite, was wir aufgrund unserer Kunden jedoch nicht als sehr groß ansehen. Zur Eingrenzung dieser Risiken sind für alle Kunden Zahlungsbedingungen und interne Kreditlimits eingerichtet, die permanent überwacht werden. Gleichfalls finden in regelmäßigen Abständen mit dem Vertrieb Abstimmungen über auffälliges Zahlungsverhalten aller betroffenen Kunden statt.

Einkaufsseitig erwerben wir ansonsten nahezu sämtliche Produkte auf Eurobasis und mindern damit das Währungsrisiko.

Die Konzentration unseres Hauses auf wenige Großkunden stellt ein weiteres Risiko dar. Grundsätzlich ist diese Konzentration im Handel in ganz Europa auf wenige Unternehmen marktgegeben. Langjährige Erfahrungen haben gezeigt, dass bei Beibehaltung oder Verbesserung unserer Qualität nicht mit dem Wegfall der Hauptkunden gerechnet werden braucht. Zudem achtet das Unternehmen seit jeher auf eine hohe Kundenbindung durch kompromisslose Qualität und termingerechte Lieferungen.

#### Risikobericht – sonstige Risiken

Das letztjährige BAG-Urteil und deren Folgeklagen werden zu einer Klärung über die Anwendung nur noch eines Zuschlagsatzes für Nachtarbeit und Nachtschichtarbeit führen. Wesentliche Risiken ergeben sich nach aktueller Einschätzung hieraus nicht.

Mit dem Finanzierungsbedarf des Working Capital geht grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko einher, welches durch feste Zinsvereinbarungen bei entsprechenden Laufzeiten begrenzt wird.

Die aktuelle Corona-Krise führt absatzseitig nach unserem Ermessen nicht zur Eintrübung der Geschäftsaussichten. Wir sehen das Risiko mehr bei unseren Arbeitnehmern, die aufgrund des Virusbefalls und auch nur wegen der temporären Schließung der Kindergärten und Schulen nicht mehr zur Arbeit erscheinen können. Auswirkungen aus Verkehrsbeschränkungen und Kapazitätsauswirkungen werden wir durch Erhöhung der Bevorratung begegnen.

Durch die Empfehlungen, Sozialkontakte zu meiden, glauben wir, dass ein Teil des gewöhnlichen Konsums nach Hause umgeleitet wird. Von daher erwarten wir hier keinen Umsatzeinbruch.

Kritischer wäre aus unserer Sicht das mögliche Verhalten der Kommune, die bei Infektionen unser Haus in Quarantäne setzt. Für den Fall haben wir uns über staatliche Hilfsmaßnahmen informiert und werden diese bei Bedarf ohne Zeitverzug einfordern.

Intern schicken wir soweit wie möglich Mitarbeiter ins „Home Office“ und teilen Bereiche untereinander auf, damit im Infektionsfall nicht eine gesamte Abteilung ausfällt. Wir beschränken Dienstreisen und hier auch Fahrten zwischen unseren Werken in Tangermünde und Lüneburg, um das Risiko externer Kontamination zu vermeiden. Umfangreiche Schulungen der Mitarbeiter im Umgang mit dem Corona Virus sind erfolgt, ein Krisenstab, unter Leitung eines Geschäftsleitungsmitglieds, tagt täglich mehrfach und ist im engen Austausch mit den zuständigen Behörden.



Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Die für das abgelaufene Geschäftsjahr prognostizierten Umsatzerlöse von € 209,0 Mio. sind mit € 210,8 Mio. überschritten worden. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine Steigerung der Umsatzerlöse von € 24,3 Mio. erzielt werden. Das operative Ergebnis von € 3,4 Mio. lag auf dem Niveau der Vorjahresprognose.

Der Mehrumsatz konnte vor allem im Inland erzielt werden. Das gilt für im Wesentlichen alle unserer Hauptkunden. Aufgrund der Unsicherheiten durch den Brexit hat es bei unserem UK Kunden leicht unter den Erwartungen gebliebene Umsätze gegeben. Wir glauben aber, dass die Entwicklung in 2020 diesen Effekt wieder ausgleicht.

Für das Jahr 2020 erwarten wir insgesamt einen Umsatz von € 221,2 Mio. Wir gehen dabei bei nahezu allen unserer Hauptkunden von einem moderaten Wachstum aus. Das gilt auch wieder für UK. Für das erste Quartal 2020 zeichnet sich insgesamt ein um ca. € 6,0 Mio. über dem Budget liegender Umsatz ab. Seitens der Gesamtleistung gehen wir aufgelaufen aber von einer um rd. € 1,5 Mio. über dem Budget liegenden Zahl aus.

Der Überschuss liegt voraussichtlich in allen 3 Monaten über dem Budget. So hatten wir für Januar und auch Februar 2020 mit einem jeweiligen Verlust von rd. T€ 200 budgetiert. Der starke März sollte diese beiden ersten schwachen Monate mit ergebnisseitig geringen Verlusten wieder aufheben und für das erste Quartal kumuliert zu einem ausgeglichenen geplanten Ergebnis führen. Unsere aktuellen Zahlen zeigen sowohl für den Januar wie auch für den Februar leicht positive Ergebnisse. Der März 2020 wird mit einer Gesamtleistung von rd. € 20,0 Mio. deutlich positiv sein, so dass wir von einer kumulierten Überschreitung des Budgets im ersten Quartal i.H.v. rd. € 0,9 Mio. ausgehen. Ursachen dieser besseren Ergebnisse sind die um rd. 1 % niedrigeren Materialverbräuche und die deutlich niedrigeren Personalkosten, insbesondere bei den Leiharbeitnehmern.

Unser Geschäft mit den Riegeln, Müslis und auch Drinks wird weiter moderat steigen und unsere Anstrengungen im Bereich Produktion und Kostenführerschaft werden zusätzliche Kapazitäten und Deckungsbeiträge generieren. Dabei wird unser besonderes Augenmerk bei den Snacking-Produkten liegen, die gute Deckungsbeiträge generieren können.

Die Geschäftsleitung arbeitet weiter an der Verbesserung der Datentransparenz im Unternehmen. Hierzu dient vor allem unser ERP-System, das auf eine neue Plattform gestellt werden wird und die bereits heute Informationen in Realtime bietet. Dabei geht es um kontinuierlich verbesserte Absatzprognosen, die schneller auf die Produktionssteuerung einwirken und damit positiven Einfluss auf das Working Capital haben. Die Gesamtumsetzung sollte im Jahr 2023 umgesetzt sein.

Produktionsseitig arbeiten wir durch Schulungen und Prozessoptimierungen weiter am Ziel des Erreichens der Kostenführerschaft, die uns das Fortbestehen und die Entwicklung als verlässlicher Partner mit den "Großen" des Lebensmittelhandels sichern.

Auf der Basis der bekannten Rahmenbedingungen und unserer Annahmen über die weitere Entwicklung erwarten wir für 2020 wieder eine Ergebnisentwicklung mit steigenden Erträgen. Zu möglichen Einflüssen der aktuellen Pandemie auf die zukünftige Entwicklung berichten wir im Anhang.

Lüneburg, den 16. März 2020

DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH



Dr. Andreas Makowski

**DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2019**

<b>A k t i v a</b>		<b>Stand am</b>	<b>Stand am</b>		<b>Stand am</b>	<b>Stand am</b>
	€	€	T€		€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	2.400.000,00	2.400
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.202.484,75		3.314	<b>II. Kapitalrücklage</b>	23.084,65	23
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	717.207,07		437	<b>III. Gewinnvortrag</b>	6.727.236,88	5.804
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,90		0	<b>IV. Jahresüberschuss</b>	<u>2.255.430,26</u>	<u>923</u>
4. Geleistete Anzahlungen	<u>123.393,62</u>		<u>124</u>		<u>11.405.751,79</u>	<u>9.150</u>
		4.043.086,34	<u>3.875</u>	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	2.945.057,92	3.027
<b>II. Sachanlagen</b>				<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.477.482,95		12.707	1. Steuerrückstellungen	725.814,43	1.089
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.854.724,46		40.707	2. Sonstige Rückstellungen	<u>3.738.353,01</u>	<u>4.183</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.535.682,57		1.671		4.464.167,44	<u>5.272</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.157.329,72</u>		<u>5.484</u>	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
		<u>61.025.219,70</u>	<u>60.569</u>	1. Genusssrechtskapital	6.510.000,00	6.510
		<u>65.068.306,04</u>	<u>64.444</u>	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.838.490,14	47.369
<b>B. Umlaufvermögen</b>				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.793.496,32	13.231
<b>I. Vorräte</b>				4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.984.695,80	14.061
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.445.093,17		8.007	- davon aus Steuern:		
2. Unfertige Erzeugnisse	682.877,40		949	€ 332.176,44 (Vorjahr: T€ 524) -		
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>17.379.180,29</u>		<u>15.677</u>	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
		27.507.150,86	<u>24.633</u>	€ 0,00 (Vorjahr: T€ 1) -	<u>85.126.682,26</u>	<u>81.171</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				<b>E. Passive latente Steuern</b>	1.985.000,00	2.182
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.575.462,80		2.272			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.570.829,41</u>		<u>4.942</u>			
		6.146.292,21	<u>7.214</u>			
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>2.607.784,35</u>	<u>404</u>			
		<u>36.261.227,42</u>	<u>32.251</u>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		4.597.125,95	4.107			
		<u>105.926.659,41</u>	<u>100.802</u>		<u>105.926.659,41</u>	<u>100.802</u>

## DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	€	€	2018 T€
1. Umsatzerlöse		210.755.709,63	186.424
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.436.250,12	3.485
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		721.660,07	1.195
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.198.710,96	1.440
- davon aus Währungsumrechnung: € 39.981,97 (Vorjahr: T€ 114) -			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-110.939.027,11		-102.098
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-17.389.443,94</u>	-128.328.471,05	-17.694
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-32.196.638,23		-29.964
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.684.746,27		-6.086
- davon für Altersversorgung: € 408.032,34 (Vorjahr: T€ 377) -		<u>-38.881.384,50</u>	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.794.281,35	-7.653
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-31.119.005,39	-23.717
- davon aus Währungsumrechnung: € 38.165,96 (Vorjahr: T€ 130) -			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		248,42	11
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.447.951,60	-3.720
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-1.131.301,49</u>	<u>-546</u>
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<u>2.410.183,82</u>	<u>1.077</u>
13. Sonstige Steuern		-154.753,56	-154
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<u><u>2.255.430,26</u></u>	<u><u>923</u></u>

## DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg

### Anhang 2019

#### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH mit Sitz in Lüneburg ist beim Amtsgericht Lüneburg unter der HRB 204054 eingetragen.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (§ 253 Abs. 3 Satz 2 HGB) und leistungsbedingten Abschreibungen bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht aktiviert.

Entwicklungskosten für Produkte und Produktionsverfahren wurden in Anwendung des Wahlrechtes nach § 248 Abs. 2 HGB aktiviert und werden über die planmäßige Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren auf der Grundlage der Schätzung des Zeitraumes der erwarteten Verwertbarkeit linear abgeschrieben.

Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden mit den geleisteten Beträgen abzüglich darin enthaltener Umsatzsteuer, die als Vorsteuer geltend gemacht werden konnte, angesetzt.

Die Vorräte wurden gemäß § 253 Abs. 4 HGB grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet, dabei wurde der Grundsatz einer verlustfreien Bewertung beachtet. Bei der Berechnung der Herstellungskosten wurden angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung, soweit diese auf den Herstellungsprozess entfallen, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt.

Von den Forderungen, die mit dem Nennwert angesetzt worden sind, wurden keine Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko abgesetzt.

Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte mit dem Nennwert bzw. gemäß § 253 Abs. 4 HGB mit den beizulegenden Werten.

Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Für Investitionszuschüsse wird gemäß IDW HFA 1/1984 ein gesonderter Passivposten nach § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB (Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen) ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt linear bzw. leistungsbedingt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der zugrundeliegenden Wirtschaftsgüter.

Die Rückstellungen für Dienstjubiläen wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens auf Basis der Betriebsvereinbarung unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck nach den Bestimmungen des BilMoG ermittelt. Bei der Ermittlung des erforderlichen Rückstellungsbetrags wurde ein Rechnungszins von 1,97 % (Vorjahr: 2,32 %) zugrunde gelegt.

Die anderen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Im Jahresabschluss wurden die aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB saldiert ausgewiesen.

Die Währungsumrechnung erfolgt unter Beachtung der in § 256a HGB enthaltenen gesetzlichen Vorschriften.

## DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand am 1.1.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2019	Stand am 1.1.2019	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.259.525,96	343.049,07	0,00	36.039,76	4.566.535,27	945.486,33	433.512,19	14.948,00	1.364.050,52	3.202.484,75	3.314.039,63
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.967.109,64	310.131,50	44.534,00	0,00	2.321.775,14	1.529.671,29	74.896,78	0,00	1.604.568,07	717.207,07	437.438,35
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3,00	0,00	0,00	0,00	3,00	1,80	0,30	0,00	2,10	0,90	1,20
4. Geleistete Anzahlungen	123.891,62	45.195,00	-45.693,00	0,00	123.393,62	0,00	0,00	0,00	0,00	123.393,62	123.891,62
	6.350.530,22	698.375,57	-1.159,00	36.039,76	7.011.707,03	2.475.159,42	508.409,27	14.948,00	2.968.620,69	4.043.086,34	3.875.370,80
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.571.955,59	196.379,26	43.082,40	0,00	15.811.417,25	2.864.997,76	468.936,54	0,00	3.333.934,30	12.477.482,95	12.706.957,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	64.336.916,78	6.892.080,28	4.841.785,34	2.450.638,00	73.620.144,40	23.629.546,37	7.545.414,63	2.409.541,06	28.765.419,94	44.854.724,46	40.707.370,41
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.271.958,47	182.338,23	46.369,04	94.257,58	3.406.408,16	1.600.825,47	271.520,91	1.620,79	1.870.725,59	1.535.682,57	1.671.133,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.483.884,56	1.603.522,94	-4.930.077,78	0,00	2.157.329,72	0,00	0,00	0,00	0,00	2.157.329,72	5.483.884,56
	88.664.715,40	8.874.320,71	1.159,00	2.544.895,58	94.995.299,53	28.095.369,60	8.285.872,08	2.411.161,85	33.970.079,83	61.025.219,70	60.569.345,80
Summe Anlagevermögen	95.015.245,62	9.572.696,28	0,00	2.580.935,34	102.007.006,56	30.570.529,02	8.794.281,35	2.426.109,85	36.938.700,52	65.068.306,04	64.444.716,60

## C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist auf der vorherigen Seite dargestellt. Die Vermögensgegenstände werden linear, bei zugrunde gelegten Nutzungsdauern von 3 bis 50 Jahren, abgeschrieben. Produktionsanlagen werden teilweise leistungsbedingt abgeschrieben.

Für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände wird das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt und die Entwicklungskosten für Produkt- und Verfahrensentwicklung sowie Rezepturen aktiviert. Der Ergebniseinfluss aus der Anwendung des Bilanzierungswahlrechtes betrug im Geschäftsjahr T€ 343 (Vorjahr: T€ 799).

Der Gesamtbetrag der **ausschüttungsgesperren Beträge** beträgt T€ 2.267 (Vorjahr: T€ 2.346) und entfällt vollständig auf die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter Berücksichtigung der korrespondierenden latenten Steuern.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind antizipative Forderungen in Höhe von T€ 169 enthalten.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind in Höhe von T€ 2.503 (Vorjahr T€ 317) verpfändet bzw. zu Sicherungszwecken abgetreten.

Die **sonstigen Rückstellungen** entfallen mit T€ 1.527 (Vorjahr: T€ 1.345) auf Rückstellungen für Urlaub und Überstunden, mit T€ 1.094 (Vorjahr: T€ 1.438) auf ausstehende Rechnungen, mit T€ 499 (Vorjahr: T€ 478) auf Jubiläumsrückstellungen sowie mit T€ 426 (Vorjahr: T€ 664) auf Vertriebskosten.

Angaben zu Sicherheiten der Verbindlichkeiten (§ 285 Nr. 1 und 2 HGB):

Die unter dem Posten **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind durch mit Grundbuchschuld im Grundbuch Lüneburg und Tangermünde besichert. Darüber hinaus bestehen Raumsicherungsübereignungen des Inventars, Maschinen und Anlagen am Standort Lüneburg und Tangermünde.

Der Posten **Genussrechtskapital** enthält Einzahlungen in Höhe von € 4,0 Mio. aus Genussrechtsvereinbarungen mit Fremdkapitalcharakter (IDW HFA 1/1994), die im Geschäftsjahr 2021 bzw. 2023 zur Rückzahlung fällig werden sowie weitere Einzahlungen in Höhe von € 2,5 Mio., mit Fälligkeit im Geschäftsjahr 2025.

Für **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel:

<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>Restlaufzeit bis zu einem Jahr</b>	<b>Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren</b>	<b>Restlaufzeit über fünf Jahre</b>	<b>Gesamtbetrag</b>
	T€	T€	T€	T€
Genussrechtskapital	0	4.010	2.500	6.510
Vorjahr	0	4.010	2.500	6.510
gegenüber Kreditinstituten	32.902	11.940	3.996	48.838
Vorjahr	30.033	10.672	6.664	47.369
Lieferungen und Leistungen	14.794	0	0	14.794
Vorjahr	13.231	0	0	13.231
Sonstige	4.422	9.467	1.097	14.986
Vorjahr	6.265	6.933	863	14.061
Summe	52.118	25.417	7.593	85.128
Summe Vorjahr	49.529	21.615	10.027	81.171

Der Anteil der **passiven latenten Steuern** entfällt auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Die **aktiven latenten Steuern** entfallen auf Bewertungsunterschiede von Urlaubs- und Jubiläumsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein unternehmensindividueller Steuersatz von 29,2 % zugrunde gelegt.



## Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

- Cerealien € 107,7 Mio. (Vorjahr: € 100,5 Mio.)
- Snacking/Riegel € 52,9 Mio. (Vorjahr: € 48,6 Mio.)
- Müsli/Crunchy € 36,1 Mio. (Vorjahr: € 32,3 Mio.)
- Drinks € 12,9 Mio. (Vorjahr: € 3,5 Mio.)
- sonstige diverse Umsätze € 1,2 Mio. (Vorjahr: € 1,5 Mio.)

und nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

- Deutschland € 111,3 Mio. (Vorjahr: € 96,1 Mio.)
- Europa € 88,1 Mio. (Vorjahr: € 80,5 Mio.)
- Australien € 6,8 Mio. (Vorjahr: € 6,7 Mio.)
- Nordamerika € 4,6 Mio. (Vorjahr: € 3,1 Mio.)

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Erträge aus Energiesteuererstattungen T€ 720 (Vorjahr: T€ 767) und Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse T€ 82 (Vorjahr: T€ 225) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Frachtaufwendungen mit T€ 14.637 (Vorjahr: T€ 12.311), Reparatur- und Instandhaltungskosten mit T€ 6.518 (Vorjahr: T€ 3.581), Leasing mit T€ 1.751 (Vorjahr: T€ 728), Miet- und Pachttaufwendungen mit T€ 1.620 (Vorjahr: T€ 1.355) und Entsorgungskosten mit T€ 1.048 (Vorjahr: T€ 942).



### **E. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die Corona-Krise wirkt sich auch auf die Gesellschaft aus. Diskussionen und Maßnahmen der Politik haben bei der Bevölkerung Verunsicherungen ausgelöst. Als Hersteller von Lebensmitteln haben wir uns auf einen erhöhten Bedarf eingestellt und bereits im Januar maßgeblich die Vorräte (Fertigwaren) erhöht. Ab Februar zog die Nachfrage deutlich an und hat insbesondere im März 2020 zu einer sehr starken Nachfrage geführt. Wir gehen davon aus, dass sich die derzeitige hohe Nachfrage in den kommenden Monaten wieder abschwächen wird. Die Schließung der Gastronomie und der Sperrung diverser Urlaubsregionen im In- und auch Ausland werden jedoch für die anstehenden Sommerferien bedeuten, dass die Nachfrage auf höherem Niveau verbleiben wird. Diese beiden Sachverhalte bedeuten für das Unternehmen wegen des höheren Rohstoffbedarfes zum einen eine Nachkontrahierung von Einkaufskontrakten und eine – wegen möglicher Lieferverzögerungen unserer Lieferanten – erweiterte Bevorratung von Rohstoffen, Verpackungsmaterialien sowie Ersatzteilen. Die erhöhte Produktnachfrage in Zusammenhang mit Grenzschließungen führt bereits aktuell zu verzögerten Lieferungen unserer Lieferanten. Dort ist mit Kapazitätsengpässen wegen Werksschließungen, erhöhter Nachfrage und knappen Personalkapazitäten bei den Spediteuren zu rechnen. Zur Vermeidung von Produktionsausfällen in unserem Hause und damit einhergehenden möglichen verzögerten Kundenauslieferungen sind diese Maßnahmen für uns dringend erforderlich. Bei erfolgreicher Umsetzung obiger Punkte können wir im Jahr 2020 mit einem um € 5,0 bis € 10,0 Mio. über dem Budget liegenden Umsatz und mit einem positiven Ergebniseffekt rechnen.

### **F. Ergebnisverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Lüneburg, den 16. März 2020

DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH



Dr. Andreas Makowski

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie dem Lagebericht der DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg, den folgenden

### **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019.
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 19. März 2020



Roser GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

A handwritten signature in blue ink, appearing to be "Dr. Roser".

Dr. Roser  
Wirtschaftsprüfer

A handwritten signature in blue ink, appearing to be "Scheinpflug".

Scheinpflug  
Wirtschaftsprüfer